



rüffer & rub

Sachbücher zu Fragen,
die Antworten verdienen



© Foto Stuber GmbH, Bern

Madeleine Pfäffli Schmid, 1974, doktorte in Erziehungswissenschaften und arbeitet an der PHBern als Dozentin. Sie ist Mutter von drei Kindern. Nebst akademischen Arbeiten verfasste sie auch Artikel für eine Zeitschrift.

- Ideen für Freiwilligenarbeit im Kanton Bern
- 14 Personen erzählen
- Die wichtigsten Fakten und Zahlen



© Zens Fotografie, Baden

Yvonne Pfäffli, 1979, studierte Geschichte und Politikwissenschaften, Weiterbildung in Information Science, ist Archivarin bei docuteam AG und Laienrichterin am Regionalgericht Bern.

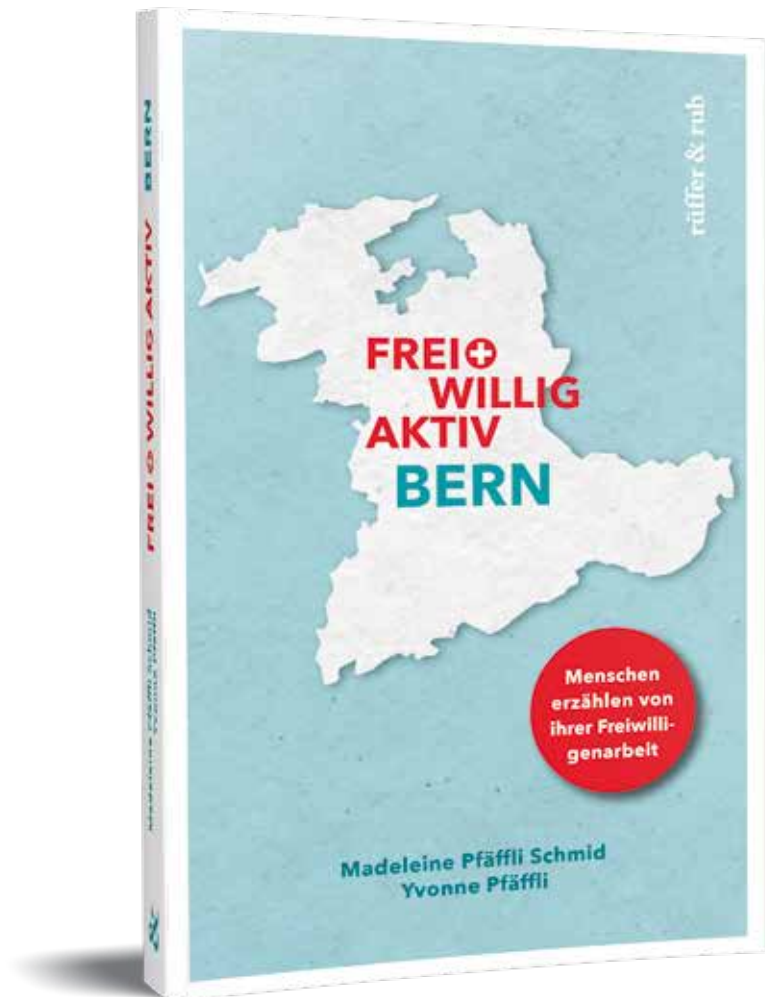


Madeleine Pfäffli Schmid, Yvonne Pfäffli
Freiwillig aktiv Bern | Vorwort von Benevol
zahlreiche Farbfotos von Markus Burla
ca. 208 S. | Broschur | CHF 26.00 | EUR 24.00
Erscheint Oktober 2022



ISBN 978-3-906304-85-4

Die Autorinnen stehen für
Lesungen und Interviews zur
Verfügung.



Freiwilligenarbeit stellt einen wichtigen Pfeiler der schweizerischen Gesellschaft dar: So engagiert sich rund ein Drittel der erwachsenen Menschen in der Schweiz freiwillig. Gemeinsam leisten sie pro Jahr gut 600 Millionen Stunden freiwillige Arbeit.

Freiwilligenarbeit ist vielfältig: Dazu gehört die Mitarbeit in karitativen, sozialen und kirchlichen Organisationen sowie Einsätze für die Umwelt oder die Menschenrechte. Das Engagement in Sport, Kultur oder in Interessengemeinschaften ist ein Beitrag für das Gemeinwohl genau wie die Nachbarschaftshilfe oder das Engagement in Behörden und politischen Gremien. Nicht zu vergessen sind neuere Formen der Freiwilligkeit zum Beispiel im Bereich des Internets.

Diese Fakten wecken Interesse: Wer sind diese Menschen, die sich freiwillig engagieren? Welche Art von Freiwilligenarbeit leisten sie? Und weshalb? Der erste Band der Buchreihe »Freiwillig aktiv« hat zum Ziel, Einblicke in das Engagement von Freiwilligen im Kanton Bern zu geben, und soll Menschen, die zukünftig ebenfalls tätig sein möchten, Ideen geben und grundsätzliche Informationen liefern.

Im Buch werden 14 freiwillig engagierte Personen aus dem Kanton Bern porträtiert, die mit ihrer Tätigkeit sehr unterschiedliche Arten der Freiwilligenarbeit aufzeigen: vom Vizepräsidenten eines Turnvereins, von einer Pensionärin, die Deutschkurse für Frauen mit Migrationshintergrund gibt, einem Begleiter von Menschen im Straf- und Maß-

nahmenvollzug, einem Sonnenbeobachter, jemandem, der Nachbarschaftshilfe leistet, einer Aktivistin für Klimastreik, einem Wikipedianer, einer Verantwortlichen für die Ausbildung von Katastrophensuchhunden bis hin zu einem Begleiter seines demenzkranken Vaters.

Ergänzt werden diese Porträts durch Informationsseiten, die Auskunft geben über die grundlegenden Definitionen, Kennzahlen und Fakten sowie über Veränderungen und Motive von Freiwilligen.



© Jan Dreer, IFK Wien

Corina Caduff, 1965, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, ist Vizerektorin Forschung an der Berner Fachhochschule. Von 2004-2017 war sie Professorin an der Zürcher Hochschule der Künste, 2005-2009 Mitglied des Literaturclub des Schweizer Fernsehens. Publikationen u.a. »Sterben und Tod öffentlich gestalten - Neue Praktiken und Diskurse in den Künsten der Gegenwart« (2022); »Kontext Sterben: Institutionen - Strukturen - Beteiligte« (Ko-Hg. 2022); »Wozu Vergänglichkeit? Elf Gespräche über Atome, Tod und schwarze Löcher« (2018).

<https://corinacaduff.ch>

- **Schriftsteller:innen schreiben über ihr Sterben**
- **ehem. »Literaturclub«-Mitglied Corina Caduff (Hg.)**
- **Ein literarisch herausragender Reader**

»Am Anfang von autobiografischen Sterbeberichten steht fast immer die Diagnose als einschneidende biografische Zäsur. Sie fungiert gleichsam als Ankündigung, dass das Sterben jetzt beginnt, unabhängig davon, wie lange das Leben danach noch dauert. [...] Tatsächlich teilt eine schwere Diagnose das Leben in ein *vorher* und ein *nachher* ein.« – Aus der Einleitung von Corina Caduff

Mit Auszügen aus folgenden Büchern:

Christoph Schlingensief [2009]: So schön wie hier kanns im Himmel gar nicht sein – Tagebuch einer Krebserkrankung

Christopher Hitchens [2013]: Endlich – Mein Sterben

Cory Taylor [2018]: Sterben – Eine Erfahrung

Jenny Diski [2016]: In Gratitude

Peter Esterházy [2017]: Bauchspeicheldrüsentagebuch

Paul Gallagher [2016]: Into Extra Time – Living Trough the Final Stages of Cancer and Jottings Along the Way

Paul Kalanithi [2016]: Bevor ich jetzt gehe

Julie Yip-Williams [2020]: Das Wunder vom Leben und Sterben – Ein bewegendes Memoir voller Hoffnung und Kraft

Ruth Schweikert [2019]: Tage wie Hunde

Corina Caduff (Hg.) | Wie es sich heute stirbt -
Autobiografische Sterbeliteratur | ca. 288 S.
Hardcover | CHF 32.00 | EUR 29.00 | Erscheint
November 2022



ISBN 978-3-907351-10-9

Die Herausgeberin steht für
Lesungen und Interviews zur
Verfügung.



Seit etwa zwei Jahrzehnten zeigt sich ein deutlich wachsendes öffentliches Interesse an der Thematik von Sterben und Tod: Sterbeprozesse rücken stärker ins Blickfeld von diversen Forschungsrichtungen, Fachliteratur zur Sterbebegleitung boomt. Auffallend ist auch eine steigende Anzahl von literarischen Sterbeberichten: Immer mehr Schriftsteller:innen schreiben ein letztes Buch über ihre (tödlichen) Erkrankungen.

»Wie es sich heute stirbt« versammelt Auszüge aus neun literarischen Sterbebüchern, die vorwiegend in den 2010er-Jahren erschienen sind, einfühlsam kommentiert von der Herausgeberin Corina Caduff.

In der Sterbephase beansprucht der erkrankte Körper besonders viel Aufmerksamkeit. Dementsprechend setzen sich die Autor:innen mit Schmerz auseinander, sie erörtern die pflegerische Betreuung und stetig wechselnde medizinische Maßnahmen. In den meisten Texten kommen die existenziellen Ängste vor dem Sterben und vor dem Tod zur Sprache, aber auch Fragen zur Ambivalenz zwischen Lebenwollen und Sterbezuwendung. Die Autor:innen beschäftigen sich grundlegend mit dem Sinn des Lebens und des Sterbens. Sie bieten Lebensrückschauern mit autobiografischen Schlüsselszenen, im Bemühen, dem Leben eine erzählbare Kohärenz abzugewinnen; sie analysieren die gut meinenden Ratschläge von Bekannten und geben ihrer

Sorge um zurückbleibende Angehörige und Freund:innen Ausdruck. Oft werden zudem verschiedene spirituelle Ausrichtungen verhandelt, verbunden mit der radikalen Ungewissheit eines »wohin«.

Tatsächlich bringt die autobiografische Sterbeliteratur nicht nur individuelle Sterbeprozesse, sondern auch gesellschaftliche Bedingungen zur Darstellung: Wie stirbt man, wenn man sich zeitlebens kaum mit dem Tod auseinandergesetzt hat, weil unsere Kultur ganz auf das Diesseits ausgerichtet ist? – So loten die Autor:innen ihren Sterbeprozess inmitten unserer Gesellschaft aus und tragen eindrücklich dazu bei, das Reden darüber zu erleichtern.



© Mahmoud Hanafy

Salome Schneebeli, 1962, ist Künstlerin und Choreografin, die in Wien und Zürich lebt. Neben den Choreografien für eigene Stücke wie auch für Theater (u.a. Burgtheater Wien, Thalia Theater Hamburg, Theater Leipzig, Schauspielhaus Zürich), Musik Clips, Film und Oper ist sie visuelle Künstlerin; Zeichnungen, Installationen und Videos werden international gezeigt.

- Verlassen - von Menschen, Heimat und alten Gewohnheiten; in Musik, Literatur, Kunst, Psychologie
- berührende Porträts und anregende Essays



© Mali Lazell

Anne Rüffer, 1957, arbeitete viele Jahre in der Privatwirtschaft. Danach wechselte sie in den Journalismus als Autorin für Wochenzeitungen und diverse Fernsehstationen und drehte verschiedene DOK-Filme für das Schweizer Fernsehen. Im Jahr 2000 gründete sie zusammen mit Dominique Rub den rüffer&rub Sachbuchverlag. 2014 erschien von ihr der Roman »Fräulein Franzen besucht das Glück«.

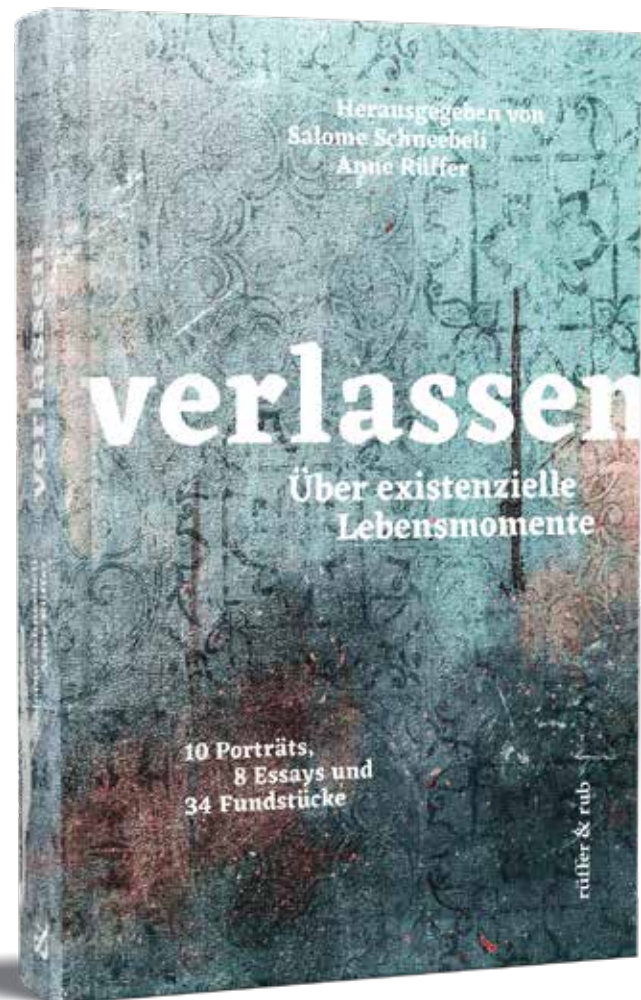


Salome Schneeбели, Anne Rüffer (Hg.) | Verlassen - Über existenzielle Lebensmomente
ca. 240 S. | Hardcover | CHF 34.00 | EUR 32.00
Erscheint Oktober 2022



ISBN 978-3-906304-86-1

Die Herausgeberinnen stehen für Lesungen und Interviews zur Verfügung.



Das Buch geht dem Begriff »verlassen« auf vielfältige Weise auf den Grund: anhand von 10 Porträts, 8 Essays renommierter Autor:innen sowie 34 Fundstücken aus verschiedensten Künsten.

Jemand verlässt jemanden, das geschieht täglich. Mit Ausnahme von Philomen und Baucis hat wohl jeder Mensch diese Erfahrung einmal im Leben gemacht. Aus welcher Perspektive auch immer: Einen einst geliebten Menschen zu verlassen wie von ihm verlassen zu werden tut weh; soll niemand sagen, das eine sei schlimmer als das andere. Und ja, es gibt verblüffende Erkenntnisse rund um diese Erfahrung, wenn man über die eigene Situation, das persönliche Drama, die reine Beziehungsebene hinausguckt.

Das haben Salome Schneeбели und Anne Rüffer getan. Und erstaunliche Entdeckungen gemacht – es gibt wohl keinen Lebensbereich, in dem dieser Begriff nicht eine wichtige Rolle spielt. Sie reichen von Verlassenen in der Literatur über die letzten Worte, bevor man jemanden verlässt, bis zu der Frage, was geschieht, wenn man gezwungen wird, seine Heimat zu verlassen, oder einen das eigene Land verlässt. Die Herausgeberinnen haben sich nicht nur der Melancholie verlassener Orte hingegeben, sondern geschaut, was Menschen dazu bewegt, in Ruinen etwas Neues entstehen zu lassen.

Die schönsten Melodien sind aus Trauer und Schmerz über Verluste entstanden, und selten findet man mehr Trost als in den

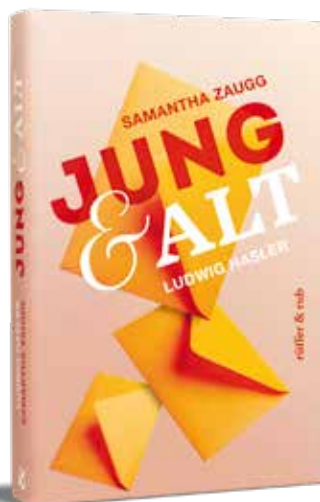
Zeilen der romantischen Dichter. Poesie wie Tanz drücken in Worten und wortlosen Bewegungen aus, was es mit dem Verlassen auf sich hat. Wir verlassen Orte, Menschen und Jobs; wir lassen alte Muster und Gewohnheiten hinter uns; manchmal fühlen wir uns allein und finden doch immer wieder jemanden, auf den wir uns verlassen können.

Je ausführlicher man sich mit diesem Wort befasst, umso mehr Facetten des Verlassens fallen auf; manche mit mehr, andere mit weniger Gewicht. Und man denkt aufmerksam darüber nach, diskutiert und debattiert, wundert sich und ist erstaunt, lässt sich immer intensiver darauf ein und wird häufig überrascht.

BESTSELLER

2. Auflage nach 4 Wochen!

- Die beliebte Kolumne aus den CH-Media-Zeitungen jetzt gesammelt als Buch
- Eine Journalistin (27) und ein Philosoph (77) über Liebe, Tod und Rotwein

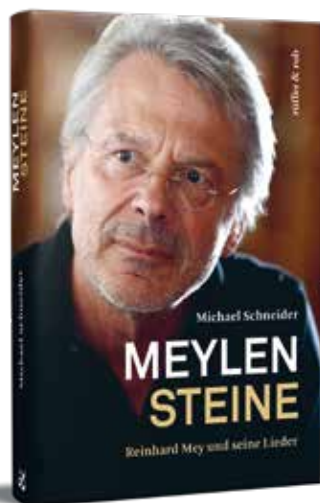


Ludwig Hasler, Samantha Zaugg | Jung & Alt
160 S. | Hardcover | CHF 26.00 | EUR 24.00
März 2022



ISBN 978-3-907351-01-7

Die Autorin und der Autor stehen für Lesungen und Interviews zur Verfügung.



2. Auflage nach 3 Tagen!

- »Über den Wolken ...«
- 60 ausgewählte Lieder und 28 Alben
- Tournee Herbst 2022
- 80. Geburtstag im Dezember 2022

Michael Schneider | Meylensteine - Reinhard Mey und seine Lieder | 192 S. | Hardcover
CHF 24.00 | EUR 20.00 | Mai 2022



ISBN 978-3-906304-93-9

Der Autor steht für Lesungen und Interviews zur Verfügung.

rüffer & rub Sachbuchverlag GmbH

Alderstrasse 21, CH 8008 Zürich
t +41 (0)44 381 77 30
info@ruefferundrub.ch
www.ruefferundrub.ch

Vertreter Schweiz

b + i buch und information AG
Matthias Engel und Mattias Ferroni
Hofackerstrasse 13A
CH 8032 Zürich
T +41 (0)44 422 12 17
m.engel@buchinfo.ch
m.ferroni@buchinfo.ch

Auslieferung Schweiz

Balmer Bücherdienst AG
Kobiboden, CH 8840 Einsiedeln
t +41 (0)848 840 820
f +41 (0)848 840 830
info@balmer-bd.ch

Auslieferung Deutschland / Österreich

Brockhaus / Commission
Kreidlerstrasse 9, DE 70806 Kornwestheim
t +49 (0)7154 1327-0
f +49 (0)7154 1327-13
knebe@brocom.de

Presse Schweiz

rüffer & rub Sachbuchverlag GmbH
Stephanie Kohler
Alderstrasse 21, CH 8008 Zürich
t +41 (0)44 381 77 30
presse@ruefferundrub.ch

Presse Deutschland / Österreich

Politycki & Partner
Schulweg 16, DE 20259 Hamburg
t +49 (0)40 43 0931 50
f +49 (0)40 43 0931 515
info@politycki-partner.de
www.politycki-partner.de



Der rüffer & rub Sachbuchverlag GmbH wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2021-2024 unterstützt.